



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

374 (16.8.1937) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-242131](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-242131)

Eintritt neuer Kampfflieger... die japanische Luftwaffe...

Die Verluste der Chinesen werden mit über 70 Flugzeugen angegeben...

Dabei meldet ergänzend, daß weitere japanische Truppen in Schanghai gelandet worden sind...

Wie von chinesischer Seite in Kanton angegeben wird, sollen in Formosa acht japanische Bombenflugzeuge angedockt sein...

Ein chinesisches Dementi

In einer aus Kanton kommenden amtlichen Meldung, die die Berliner chinesische Botschaft veröffentlicht, heißt es u. a.:

Die von japanischer Seite verbreitete Meldung über den Verlust von etwa 70 chinesischen Flugzeugen in Schanghai trifft nicht zu...

Japan lehnt Englands Vorschläge ab

(Ostasienservice des DNB) ab. Tokio, 15. August.

Die Nachrichtenagentur Domei veröffentlicht die Stellungnahme des japanischen Auswärtigen Amtes zum Vorschlag...

In der Erklärung heißt es, die japanische Regierung habe volles Verständnis für die englischen Vorschläge...

Volksgesetz geföhnt

Drei Hinrichtungen ab. Berlin, 16. August.

Die Justizpressestelle beim Volksgerichtshof teilt mit: Die vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilten...

Die Verurteilten haben im Jahre 1935 Staatsgeheimnisse, die die Wiederherstellung der deutschen Wehrmacht betreffen...

Ferner ist heute morgen der vom Volksgerichtshof am 12. Mai 1937 wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens zum Tode und zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilte...

In dem fernöstlichen Ort Mladonowah, 65 Kilometer südlich von Belgrad, wurden bei einem Zusammenstoß zwischen Gendarmen und Bauern zwei Personen getötet...

Zur 700-Jahrfeier der Reichshauptstadt Die Kunst in Berlin - Berlin in der Kunst

Die Ausstellung 'Berlin in der Kunst' im Schloss Niederrieschhausen, veranstaltet von der Reichshauptstadt...

Das mittelalterliche Berlin, richtig in die alte Dorfstraße zu Reimendorfer, verleiht uns der Anblick eines aus dem Märkischen Museum entlehnten gotischen Altars...

Man möchte eine Gangeschleife der Reichshauptstadt schreiben, wollte man die Ausstellung Schritt für Schritt durchgehen...

Dr. Goebbels' Appell an die SA: „Ein Volk lebt von seinen Kampfnaturen“ Erhebender Abschluß der Reichswettkämpfe im Olympia-Stadion

ab. Berlin, 15. August.

Ein erhebender Abschluß fanden die Reichswettkämpfe der SA mit dem Aufmarsch von über 4000 Teilnehmern...

Reichsminister Dr. Goebbels spricht:

Stabschef Lütke nahm die Meldung des Stadtführers entgegen, dann ergriff Reichsminister Dr. Goebbels das Wort...

Parteiorganisation Kameraden der nationalsozialistischen SA! Es ist mir leider aus den besten Gründen nicht möglich gewesen...

Ihr seid in eine feierliche Stadt gekommen. Sie hat sich zu ihrem 700-Jahrestag geschmückt...

Und wenn diese Stadt sich heute wieder mit Stolz eine deutsche, mehr noch eine nationalsozialistische nennen kann...

Im Jahre 1926 haben wir in Berlin mit ganzen 450 Parteigenossen angefangen. Und ich verzeihe kein Geheimnis, wenn ich hier erkläre...

Was hätten wir vermocht, wenn sich damals nicht ein paar hundert tapfere, mutige, fanatische und idealistische SA-Kameraden auf unsere Seite gestellt...

Und es ist deshalb verwerflich und dumm, wenn heute die die Vorbeeren unseres Sieges zu pflücken versuchen...

Wenn heute der einfache SA-Mann mit Stolz auf seine Verdienste für die nationalsozialistische Revolution und Erhebung hinweist...

Die vielen Hunderttausende, die hinter den nationalsozialistischen Sturmcharakter marschieren, haben nicht gekämpft...

Das Volk wird auch nicht allein repräsentiert von seiner Bevölkerungsgröße...

Und deshalb, meine Kameraden, ist es kindisch zu glauben, daß die Aufgabe der Bewegung oder einer ihrer Organisationen erfüllt sei...

Man soll uns deshalb nicht enttäuschen: Was wollen denn diese Kampfororganisationen noch...

Wenn diese Kampfororganisationen nicht beständen, dann würden die alten Gegner wie die Ratten aus ihren Höhlen herausschlüpfen...

Und deshalb ist es nicht mehr als recht und billig und nur eine historische Wahrheit...

Was ich hier als Beispiel von Berlin anführe, das hat ein jeder von euch in seiner Provinz oder in seiner Stadt erlebt...

120000 Hitlerjungen in Bremen: Die Nordsee-Sä marschiert auf

ab. Bremen, 15. August.

Am Sonntag, dem dritten Tag des zweiten Geleitmarsches der Nordsee-Sä, glück die alte Hansestadt einem einzigen Überläufer...

Unter großer Spannung nahm der japanische Gruß das Wort. Er führte in deutscher Sprache aus...

Die deutsche Jugend, wie die japanische, in die Jugend der ganzen Welt, soll die Überzeugung tragen, daß sie verantwortlich ist für das Zustandekommen einer künftigen besseren Welt...

Ganz spontan schloß der japanische Jugendführer seine Worte mit dem Ausruf: 'Dem Führer Adolf Hitler und dem jungen Deutschland Sieg Heil!'

In seiner Antwort erklärte der Jugendführer des Deutschen Reichs: 'Die alte Garde, die hier diesen Tag mit euch feiert, hat durch ihren Einsatz und durch ihre Opfer, vor allem aber auch durch ihre Tugend den Weg bereitet...

Der Bestand der Ausstellung ist noch nicht erschöpft. Wir leben, wie zu verschiedenen Zeiten Maler und Graphiker Berlin, das alte, läßt sich vermagene und das bestehende, erlebt haben...

Ein Badener erlebt Friedrich den Großen

Zum Todestag des großen Königs am 17. August Liebe und Achtung, Ehrfurcht und Bewunderung wurden Friedrich dem Einzigen nicht nur von seinem Freundesvolk gezollt...

Dier hat sich ihm Seligheit, anlässlich einer Truppenparade den damals 63jährigen König zu sehen. In seinem Reisetagebuch berichtet Sander über dieses Erlebnis...

seiner Stadt erlebt. Auch da haben wir uns im Kampf durchsetzen müssen...

Und dieses Reich soll erfüllt sein von unseren Jüngern, das Volk soll sich an unseren Idealen erheben...

Wenn Krisen kämen, wir würden uns weder auf die Bürokraten verlassen können, Verlassen müssen wir uns immer auf euch...

Täten wir das nicht, dann wären wir verlassen, und deshalb kann ich euch SA-Männern keinen besseren Wunsch als euren Heimweg mitgeben...

Stabschef Lütke dankte dem Reichsminister und begrüßte die angetretenen SA-Männer, insbesondere die Sieger dieser ersten SA-Reichswettkämpfe...

Die Freierunde schloß mit einem Vorbeimarsch der Stabschiffe 'Selberrühler' vor dem Stadtschloß.

Motorrad und Auto rasen aufeinander

ab. Wolfshäfel (Bez. Osnabrück), 15. Aug.

Samstag nachmittags ereignete sich auf der Bundesstraße in der Nähe der Ortschaft Berg in Niederherrsberg ein Zusammenstoß...

Der japanische Jugendführer Graf Ichiyama verließ Bremen um 18 Uhr mit dem Flugzeug in Richtung Berlin.

Das Fahrzeug des Motorradfahrers, ein BMW 1000er, fuhr auf dem rechten Fahrbahnrand, als ein Auto von links her auf ihn zu rasen wollte...

Das Fahrzeug des Motorradfahrers, ein BMW 1000er, fuhr auf dem rechten Fahrbahnrand, als ein Auto von links her auf ihn zu rasen wollte...

Die Knochen werden verpflanzt. Erkrankungen des Knochengewebes sind außerordentlich langwierig...

Die Knochen werden verpflanzt. Erkrankungen des Knochengewebes sind außerordentlich langwierig, der Heilungsprozess nimmt oft Jahre in Anspruch...

Festliches Berlin

Die 700-Jahrfeier der Reichshauptstadt - Ein Sonntag der Jubiläumsfreude

Abd. Berlin, 15. August.

Ein strahlend schöner Sonntagmorgen begrüßte das 700-jährige Geburtsland Berlin. Neben den Symbolen des Dritten Reiches die städtischen und die alten kurmärkischen Banner; man sieht Gelanden und Grünmäntel an den Häuserfronten. Weiß und rot leuchten überall die Stadtfarben. Auf grün-rötlichen Schildern grüßt in Goldziffern die stolze Jahreszahl 700.

Stadtpräsident und Oberbürgermeister Dr. Lippert und Gauleiter-Stellvertreter Staatsrat Götlicher legten am Vormittag um 10 Uhr in Gegen-

wart der führenden Männer der Partei und der Reichshauptstadt Berlin sowie der Wehrmacht im Beisein einer vieltausendköpfigen Menge am Ehrenmal Unter den Linden einen Kranz nieder. Ein Vorbeimarsch der Ehrenkompanie beschloß das Totengebunden am Ehrenmal. Im Gedenken an sämtliche Ermordeten der Bewegung verweilte der Stadtpräsident auch am Grab des Freiheitskämpfers der Partei, des Sturmführers Horst Wessel, auf dem Nicolai-Friedhof einige Minuten in Andacht und legte auch hier im Beisein eines Vertreters des Obergaugruppenführers einen Kranz nieder.

Festigung der Ratsherren

Bereitstellung des Ehrenschildes der Reichshauptstadt an Gauleiter Dr. Goebbels

Die Jubiläumswoche wurde am Vormittag durch eine feierliche Ratsversammlung im Berliner Rathaus eröffnet. An der Goldenen Pforte empfing Oberbürgermeister Dr. Lippert die 350 Ehrenräte. Eine Frontreihe des Beirats war den zahlreichen Ehrengäben eingeräumt, die der Reichshaupt-

stadt zu ihrem 700. Geburtstag von Städten aller Gasse zugegangen waren. Kurz nach 11 Uhr erschien Gauleiter Dr. Goebbels.

Gauleiter Dr. Goebbels spricht:

Anschließend dankte Gauleiter Dr. Goebbels und erbot der Stadt Berlin seinen Gruß. Er führte u. a. aus:

Es ist für uns alle Nationalsozialisten eine besondere Ehre und große Freude, zum 700. Geburtstag der Reichshauptstadt Berlin ein Wort zu sagen zu haben, von dem wir glauben und hoffen, daß es auch von späteren Generationen nicht achlos überhört werden wird.

Es ist uns gelungen, in knapp zehn Jahren aus dieser einst roten Stadt der Welt wieder eine wahrhaft deutsche Stadt zu machen. Ich habe vor einigen Tagen einen Film gesehen, der uns bisher der Diktatur noch nicht zugänglich gemachten Beständen des Staatsarchivs zusammengestellt war. In diesem Film wird die rote Vorherrschaft in Berlin geschildert. Ich bin der Überzeugung, daß das Volk von diesem Film aufs tiefste erschüttert werden wird. Denn wir können und heute kaum noch vorstellen, wie es einmal in Berlin ausgesehen hat, und nur diejenigen, die damals als Jungen und aktive Nationalsozialisten die schweren Kampfjahre mitgemacht haben, die dazu ein sehr hartes und lebhaftes Erinnerungsvermögen besitzen, können sich heute noch vorstellen, durch welche Schwierigkeiten die nationalsozialistische Bewegung hindurchgehen mußte, um in Berlin zum Sieg zu kommen. Darum waren wir uns auch im Klaren darüber, daß, wenn die Durchführung des und vom Führer gegebenen Auftrags gelänge, wir damit eine wahrhaft historische Aufgabe lösen.

Am 30. Januar 1933 haben wir dann die Erfüllung unserer Wünsche und unserer Hoffnungen erlebt. Heute ist es unser höchstes Glück, die 700-Jahrfeier der Reichshauptstadt in einem deutschen Deutschland und in einer nationalsozialistischen Stadt feiern zu können.

Der an diesem Morgen durch die Straßen unserer Stadt fährt und Jehnansende, ja Hunderttausende von fröhlichen, optimistischen und beglückten Menschen sieht, dem geht eine Ahnung davon auf, daß unsere Aufgabe nicht nur eine wirtschaftliche, eine politische oder nur eine soziale gewesen ist, sondern daß es vielmehr eine Aufgabe am Menschen war, daß wir nicht nur diese Stadt in ihrem äußeren Bild, sondern daß wir sie geändert haben auch in den Menschen aller Schichten.

Telegrammwechsel mit dem Führer

Bürgermeister Steeg verlas dann ein abgefaßtes Danktelegramm an den Führer, das wie folgt lautet:

„Mein Führer!

In grenzenloser Dankbarkeit schaut die Reichshauptstadt, die heute auf ein 700-jähriges Bestehen zurückblickt, auf den Einzigen des deutschen Volkes, der aus einem Reich der Ohnmacht ein Reich des Stolzes und der Ehre geschaffen hat.

Die im Berliner Rathaus zur feierlichen Sitzung vereinigten Vertreter der Stadt sowie die gesamte Berliner Bevölkerung gedenken in dieser Stunde in tiefer Verehrung ihres Ehrenbürgers und geloben mit der ihrem Blut eigenen Jähigkeit, Ihnen, mein Führer, bei der Erfüllung Ihrer weltgeschichtlichen Mission unerzitterliche Treue und Gefolgschaft, komme was da wolle. - Dr. Lippert.“

700 Jahre Stadtgeschichte im Festzug

Abnahme des Fuges durch Gauleiter Dr. Goebbels

Um einen der Höhepunkte der 700-Jahrfeier Berlins, den großen Jubiläumspazierzug, mitzuerleben, hatten sich mit der Berliner Bevölkerung außerordentlich viele Volksgenossen aus dem Reich eingefunden. Dicht gedrängt standen die unerschöpflichen Massen der Schaulustigen, um Augenzeugen dieser Parade des alten und neuen Berlins zu sein.

Als Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels in Begleitung des Oberbürgermeisters an der Spitze der Ehrenräte vor dem Rathausportal zur Abnahme des historischen Festzuges erscheint, klingen ihm von allen Seiten laute Heilrufe entgegen. Bald nach 11 Uhr künden Fanfaren Signale und der rötlich-dumpe Schlag der Reifelpauken

das Rollen des Festzuges.

21 Wimpelträgerinnen bilden die Spitze. 21 graziöse Pagen in leuchtenden Rot-Weiß-Fantasielosefäumen, den Farben Berlins, fröhliche Musik klingt auf. Führendes Volk aus alter Zeit schreitet mit freudigem Hallo vorüber.

„1287“, das Geburtsjahr Berlins, erscheint auf weißem silbernen Wappen. In schwerer Kettenrüstung reitet das Bruderpaar Johann I. und Otto II., unter denen die deutschen Städte Köln und Berlin entstanden.



Die Kurbrandenburger im Festzug

vor dem Berliner Rathaus. Auf der Treppe neben Reichsminister Dr. Goebbels und Stadtpräsident Dr. Lippert mit den Ehrengästen.

Vor allem, daß der üble Beigeischnack, den man sonst im Land empfand, wenn von Berlin oder vom Berliner die Rede war, nun geschwunden ist, daß wir Berlin von diesem üblen Ruf befreit haben, daß wir eine parasitäre jüdische Oberherrschaft beseitigt und daß, was am Berliner gut und so sympathisch ist, nämlich seinen Fleiß, seine Tüchtigkeit, seine Lebensbejahung und seinen Lebenshumor, seinen Lebensoptimismus u. seinen Lebenswitz, seine Beweglichkeit und seine Disziplin, seine Hinneigung zu soldatischen Eigenschaften und Tugenden, das wir alles das wieder zum Durchbruch gebracht haben. Ich glaube, wir können am besten unsere Wünsche für die Reichshauptstadt, die uns ehemaligen Reichsbürgern so lieb und teuer geworden ist, zusammenfassen in der freundlichen Zuversicht: Möge Berlin in alle Zukunft, ja bis in die Ferne, in der aus der 700 von heute eine 7000 geworden ist, das bleiben, was es immer gewesen ist: eine fleißige, eine fanatische, eine lebensbejahende, kurzum eine nationalsozialistische Stadt, eine der treuesten in der Gefolgschaft des Führers und seiner Bewegung.

Ehrenplakette des deutschen Gemeindevorstandes für Dr. Lippert:

Nach der mit harklichem Beifall aufgenommenen Festansprache nahm Oberbürgermeister Dr. Weidemann, der stellvertretende Präsident des Deutschen Gemeindevorstandes, das Wort, um in Vertretung von Reichsleiter Piehler die Glückwünsche aller deutschen Gemeinden zu übermitteln. Der Redner betonte, daß diese Glückwünsche an die gesamte Bevölkerung, in erster Linie jedoch an den Mann gerichtet seien, der diese Stadt erst dem Führer der Bewegung und damit dem ganzen Volk erobert hat. Anschließend überreichte er Oberbürgermeister Dr. Lippert die Ehrenplakette des Deutschen Gemeindevorstandes, die das Bildnis des Reichsführers vom Stein trägt.

Bürgermeister Steeg, der ständige Stellvertreter des Oberbürgermeisters, teilte dann mit, daß sich die Stadtverwaltung entschlossen habe, Dr. Lippert, dem treuen Mitarbeiter des Gauleiters, in Anerkennung seines unermüdbaren Wirkens im Geiste des nationalsozialistischen Staats den „Bürgermeister-Spiegel des Johannes Franenburg“ vom Jahre 1478 zu überreichen.

Das Antworttelegramm des Führers lautet:

„Für die mir von der 700-Jahrfeier entbotenen Grüße sage ich Ihnen herzlichsten Dank. Mit Stolz kann die Stadt Berlin auf ihren Kampftag zurückblicken. Ich hoffe zuversichtlich, daß sie durch die gewaltige bauliche Neugestaltung, die im nächsten Jahr beginnen wird, immer mehr den Charakter einer wahrhaft würdigen Hauptstadt des Dritten und damit des Deutschen Reiches erhält. - Ges. Adolf Hitler.“

Ferner verlas der Oberbürgermeister ein Glückwunschelegramm des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern Dr. Frick. Um 14 Uhr begaben sich die Ehrenräte mit Dr. Goebbels, dem Schirmherrn der 700-Jahrfeier, an der Spitze, vor das Rathausportal zur Abnahme des großen historischen Festzuges.

1837, das Regiment der Mark ist an die Wittoldbächer übergegangen. Ein Herold zeigt ihre Farben blau-weiße Rauten im Wappen. Hinter Markgraf Ludwig I. folgen die Ritter in schwerer Kettenrüstung. Und nun marschieren, mit stürmischem Beifall der Zuschauer bedacht, der „Mittelmärkische Städtebund“ vorbei. „1437“ kündigt eine Wende der Zeiten. Herolde tragen das brandenburgische Banner, Kurfürst Friedrich I. reitet im Gefolge eisengepanzelter Ritter vorbei.

„1537“. Die prunk- und farbenliebende Renaissance hält ihren Einzug. Dann folgt Berlin 1637. Schwer gepanzerter Kavallerie, Mätketiere im Lederkoller ziehen vorbei, bis der Große Kurfürst, der Begründer des brandenburg-preussischen Staates, diesem Spul ein Ende macht und Berlin in eine große Festung verwandelt. 1837. Das Biedermeier tänzelt vorbei. Beschäftigtes Bürgertum bei einer „Kühlen Blonden“ beschließt den biederlichen Festzugteil.

Hinter einem Modell des Roten Hauses in der Köpenicker Straße paradiert die WGS-Kapelle unter den Klängen des Viebes von der Berliner Luft vorbei. Und nun erscheinen in sanfter Abwechslung die verschiedenen Stadtgemeinden.

Dann beginnt der dritte Festzugsteil, der das Dritte Reich in Berlin darstellt. Die Reichshauptstadt in ihrer Bedeutung als Industrie-

und Wirtschaftsmetropole wird durch großzügig gestaltete Festwagen der Elektro- und der chemischen Industrie dargestellt.

In exakter Paradeformation defilieren die Weibharden Adolf Hitler in schwarzen Stahlhelm vorüber. Ihr folgen Abordnungen der Formationen der Bewegung.

Nach Beendigung der Aufstellung des dritten Teiles des Festzuges, der die Bedeutung Berlins als politische Hauptstadt des Dritten Reiches darstellt, eröffnete der Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert den „Strolauer Festzug“.



Der Festzug „Unter den Linden“

Ein Bild vom Brandenburger Tor auf die von Tausenden umflossene Prachtstraße Berlins (Mittelt., Sonder-M.)

„Nordmeer“ in Neuworf

(Funkmeldung der R M Z.)

+ Berlin, 16. August.

Das deutsche Seeflugzeug „Nordmeer“ flog am Freitag von Lissabon nach den Azoren ab. Es wird dort vom Stützpunkt „Frisienland“ aus zu seinem Versuchsfug nach Nordamerika starten. Außer der Besatzung des Flugzeuges nehmen als Beauftragte des portugiesischen Amtes für Luftfahrt Major Belo sowie der Direktor der Luftwaffe, Frhr. v. Buddenbrock, an den Flügen teil.

Montag mittig um 12.37 Uhr traf das viermotorige Schwimmersflugzeug der Deutschen Luftwaffe H 108 „Nordmeer“ in Neuworf ein. Das Flugzeug mit der Besatzung Flugkapitän Blankenburg, Flugkapitän Graf Schack, Überflugmaschinist Gruschwid und Funker Kupperts wurde am Sonntag um 10.00 Uhr von dem schwimmenden Flugstützpunkt „Schwabenland“ bei Horta (Azoren) abgeschossen. Es hat demnach die Strecke Horta-Neuworf (rund 3600 Kilometer) in 16 Stunden 28 Minuten zurückgelegt. In der Nacht wurden Gewitterfronten durchflogen. Gegen Morgen traf die „Nordmeer“ auf Gegenwind von 40 Kilometer Geschwindigkeit.

Mit diesem Flug wurde die siebenjährige Reihe der Erkundungsfüge über den Nordatlantik von der Deutschen Luftwaffe eingeleitet, nachdem im vergangenen Jahre, wie erinnerlich acht Flüge planmäßig durchgeführt wurden. Die weiteren Flüge werden demnächst stattfinden, sobald die beiden schwimmenden Flugstützpunkte „Schwabenland“ und „Frisienland“ ihre endgültigen Standorte erreicht haben. Das Motorschiff „Schwabenland“ wird vor dem Hafen von Neuworf liegen, während die neu in den Dienst gestellte „Frisienland“ nach Horta kommt.



Mannheim, 7. August.

Leuchtende Farben

Da hat man in diesem Frühjahr beim Straßenbahndepot auf der dreieckigen Wiese, auf der schon seit Wochen der Steinleier so unverwundlich blüht, ein sogenanntes „Blumenparterre“ geschaffen. Der zünftige Gärtner bezeichnet damit ein mehr oder weniger großes Blumenbeet, das eine Vielfalt von Blumen in sich vereint. Seit Wochen schweben diese Blumen in bunten Farben. Bewundernd sieht man davon und freut sich des prächtigen Bildes. Dabei erinnert man sich der Malerpalette mit ihren vielen Farbtönen, aber das wäre kein zutreffender Vergleich. Hier sind es nur Farbtöne, aus denen der Künstler erst ein Gemälde gestalten muß, während das Blumenbeet bereits ein fertiges Bild ist. Vielleicht ist es auch nur eine Farbschubbe, die viel Farbensinn und nicht wenig guten Geschmack verrät. Denn diese vielen Blumen sehen nicht wechlos da. Inmitten des bunten Durcheinanders erkennt man die ordnende Hand und den verständigen Sinn, denn sonst hätten sich diese recht unterschiedlichen Farbtemperaturen, die hier in allen Epochen vertreten sind, so willig nicht zu einer fröhlichen Einheit vereinen lassen.

Wie hübsch steht man dieser bunten Welt gegenüber! Wie schwer fällt es einem schon, die Farben bestimmen zu wollen. Dabei sind es eigentlich deren nur wenige: außer Weiß vornehmlich Rot und Gelb und Blau. Doch welche Unmenge von Schattierungen, wie sich ineinander überfließend und in ihrer Farbe schwer zu bestimmen. Und dann die Form! Zumeist bleibt man beim Stern schon hängen, aus dem sich weder die Zukunft noch die Gestalt der anderen Formen denken läßt. Wie kam und Art ist es auch so eine Sache, und ist man soweit, einige der hier versammelten Blumen mit Namen zu rufen, wie die Margueriten, das Rosenmädchen, die Dahlien, die Pfingstrose, die Akelei, die Judsonne und die Pfannkuchenblume, dann hat man gewiß die gute Meinung von sich, auf botanischem Gebiet doch wenigstens kein völliger Ignorant zu sein.

Dah die Blumen noch so stolz und festlich in der Augustsonne stehen, das danken sie dem fähigen Gärtner, der ihnen allmorgendlich einen reichlichen Labetrunk zufommen und auch sonst ihnen alle Sorgfalt angedeihen läßt, damit sie ihre Aufgaben, die Menschen zu erfreuen, recht lange erfüllen können. Neben den perennierenden Stauden, also den immerwährenden Blumen, die, einmal gesetzt, alljährlich wieder blühen, stehen die Blumen, die jedes Jahr erneuert werden müssen, der sogenannte Sommerflor, der eigentlich erst so recht die Gemeinschaft unter den Blumen bereichert. Der übrigens nicht jenseit der Straße, das ist unter der edlen Gesellschaft auch die eine oder andere Blume findet, wie etwa die Blaueisenblume, die erst so blühen anfängt, die auf diesen und Redern heimisch ist, die hier aber keineswegs als Eindringling gilt. Nicht gar lange mehr werden die Sommerblumen leuchten und die Bienen und Schmetterlinge aus fernwobenen Gefäßen den süßen Nektar trinken, doch auch dann werden wir immer noch nicht ohne Blumen sein, denn auch der Herbst wird etwas zu verschenken haben.

Errichtung neuer NE-Schiffelinderheime

Zusammenarbeit zwischen DKB und NBS

Den Bemühungen der Reichsbetriebsgemeinschaft Verkehr und öffentliche Betriebe ist es gelungen, mit Hilfe der Reichsfeder der NBS den deutschen Binnenverkehrs die Möglichkeit zu geben, ihre Kinder in von der NBS betreuten Kinderheimen unterzubringen.

Neben den bestehenden, größtenteils konfessionell gebundenen Kinderheimen sind die NE-Jugendheimstätten (Reichswaisenhäuser) in Regensburg und in Nieder-Breitau am Rhein für die Aufnahme von Schiffelkindern zur Verfügung gestellt worden. Schiffe, die ihre Kinder in diesen Heimen unterzubringen wünschen, wollen sich diesbezüglich an die Gesamtleitungen der NBS in Koblenz oder Regensburg wenden. Darüber hinaus ist die Errichtung und Freigabe anderer Heime, z. B. in Stettin und Breslau, beschlossene Sache. Auch in der Ost- und im Saargebiet sind Maßnahmen zur Errichtung von Schiffelinderheimen in Verbindung mit der NBS getroffen.

Berlin		14. 16.		14. 16.		14. 16.		14. 16.		14. 16.		14. 16.		14. 16.	
Deutsche Wertpapiere		Landschaften		Städtische		Hypothek-Bankwerte		Pflanz- und Schuld.		Anleihen		Bankaktien		Kolonialwerte	
1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Aufruf zur Hindenburg-Spende

Das Kuratorium der Hindenburg-Spende erläßt folgenden Aufruf:

Am 2. Oktober 1937 jährt sich der Tag, an dem vor 90 Jahren Hindenburg das Licht der Welt erblickte. Volk Ehrfurcht werden an diesem Tage die Gedanken aller Deutschen in Erinnerung an ihn zu seiner Ruhelands in Tannenberg wandern.

Aber laßt es damit nicht genug sein!

Als Deutschland sich 1937 anschaut, Hindenburgs 88. Geburtstag zu begehen, da gilt sein Wunsch dahin, von allem Festlichen abzusehen, ihm dafür aber die Mittel in die Hand zu geben, um härter als bisher Rot und Elend unter Veteranen, Kriegsgeschädigten und Kriegerverwundeten lindern zu können. Jezu Millionen Mark werden den Veteranen und Waisen ihren Reichspräsidenten und Generalsmarschall, der sie ein Denkmal seines kameradschaftlichen Fühlens, in die von ihm errichtete Stiftung „Hindenburg-Spende“ einbrachte. Deren Vorzug aber ist es, daß sie in jedem Jahre einen Teil der Mittel an die Hindenburg-Stiftung abzugeben, die während ihres 10-jährigen Bestehens in seinem Sinne helfen können. Jetzt ist sie nahezu erschöpft.

Recht Hindenburgs 10-jährigen Geburtstag zum Anlaß, sein kaiserliches Werk zu erhalten und fortzusetzen!

Der Führer und Reichkanzler hat den Gedanken einer neuen Sammlung zum 2. Oktober 1937 nicht nur wärmstens begrüßt, sondern sie selbst mit einer großen Zeitspende eröffnet.

Folgt diesem Beispiel! Ehr' das Andenken des großen Toten durch die Tat des Handelns in seinem Sinne!

Beiträge zu der vom Reichs- und Preussischen Ministerium des Innern genehmigten Sammlung nehmen alle Banken, Sparkassen, Postämter und das Postkontokonto der „Hindenburg-Spende“ — Berlin Nr. 738 00 — entgegen.

Das Kuratorium der Hindenburg-Spende:

Vorstandsdirektor a. D. Dr. von Winterfeldt-Mentz, Vorsitzender / Staatssekretär Dr. Reikner, stellv. Vorsitzender / W. H. Horn / Rudolf K. Lind / Dr. Helian / Dr. Eiger / Doktor von Hindenburg / Dr. Vogt / W. Raaben / Hanns Oberländer / Dr. Schneider / Dr. von Stauff / Anna Strudmann / W. B. / Dr. Karst.

Über kann Angaben machen?

Am 9. August wurden etwa 200 Meter unterhalb des Großströmmer Mannheimer-Weinbau am Rheineufer folgende Leichensätze gefunden:

Eine beigelebrte Hölz mit weichen unterbrochenen Längsstreifen, weißes Futter mit schwarzen und blauen Streifen. An der Hölz befindet sich ein alter brauner Lederbeutel mit Druckknopfverschluss, zu beiden Seiten des Verschlusses sind zwei verchromte etwa 4,5 Zentimeter lange Metallplättchen befestigt. (Hilfsform). In der einen Tasche der Hölz befindet sich ein Fahrradkühler mit der Aufschrift Gewa Nr. 4321, und ein wei-

Mal auf 200 (246); die Gesamtzahl sank auf 897 (799). Von den ersten sechs Monaten dieses Jahres hat der Juni mit nur 8,03 — auf 1000 Einwohner und auf das Jahr berechnet — die niedrigste Sterbeziffer aufzuweisen.

Die Zahl der Sterbefälle von Kindern unter ein Jahr alt verminderte sich im April auf 15 (16), im Mai auf 27 (29), im Juni auf 35 (33), insgesamt auf 57 (57), namentlich der April hat mit 3,78 (3,34) n. S. der Lebendgeborenen — nach der genaueren Berechnungsweise — eine außerordentlich niedrige Säuglingssterblichkeit aufzuweisen. Nach den Todesursachen entfielen von den 57 Sterbefällen 141 (130) auf die Erkrankungen der Kreislauforgane, 37 (101) auf Krebs, 43 (47) auf Tuberkulose, 41 (40) auf Lungenerkrankung und Grippe, 35 (37) auf Verunglückung, 30 (30) auf angeborene Lebererkrankung, 25 (27) auf Selbstmord, 20 (17) auf Gehirnkrankheit. Da die Zahl der Lebendgeborenen 1930 (1932) und die Zahl der Gestorbenen 697 (799) betrug, ergibt sich ein Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen von 569 (613) gegenüber nur 296 im zweiten Vierteljahr 1932.

Die gesundheitliche Förderung unserer Mütter und Kinder ist der höhere Sinn im Hilfswerk „Mutter und Kind“.

ber alter Kamm. Die Hölz ist ziemlich stark abgetragen.

Ein beigelebrtes Zellulose mit kleinen weißen Karos, Halbwerte Nr. 36. An der Innenseite des Halbschnittes die Nr. 9619, 2984 u. 9. Zwischen der Zahl 2984 u. 9. befindet sich ein kleiner Stein. Ein Hölz oder Namenszeichen ist nicht vorhanden. Am Drahtschnitt sind drei Perlmutterstücke.

Ein weißes Tuch mit grünen Streifen am Rande. Keine Buchstaben oder Namen vorhanden.

Ein Paar schwarze Lederschuhe, Größe 7 1/2 mit Vorkappen. Neben der Nummer 7 1/2 die Zahl 2217 eingeschlagen. Gummiabische Marke Frankonia-Expo Nr. 909. Schwarze Stoffriemen.

Ein Paar schwarze an den Seiten gefaltete Perlensocken mit weißen, dünnen Streifen.

Es wird vermutet, daß der Eigentümer der Kleider im Rhein oder im Allwosser des Rheins ertrunken ist.

Der Angaben machen kann, wird ersucht, sie der Kriminalpolizei in Mannheim mitzuteilen.

35 Personen sind tödlich verunglückt

Die Bevölkerungsabnahme in der Vierteljahrshälfte Mannheims

Die Zahl der Eheschließungen war sowohl im April mit 229 (232), als auch im Mai mit 247 (202) niedriger, im Juni dagegen mit 206 (188) höher wie im Vorjahr. Im Berichtsvierteljahr sind insgesamt 861 (782) Ehen geschlossen worden. Die Zahl der Lebendgeborenen blieb im April mit 406 (426) hinter dem Vorjahr zwar etwas zurück, lag aber im Mai auf 454 (441) und im Juni auf 403 (385); für das Vierteljahr ergibt sich eine kleine Erhöhung auf 1260 (1202). Die Geburtenziffer — auf 1000 Einwohner und auf das Jahr berechnet — stellte sich im April auf 15,72 (17,17), im Mai auf 17,87 (17,70) und im Juni auf 15,41 (14,80). Die Zahl der Sterbefälle ging im April auf 240 (245) und im Juni auf 197 (248) zurück, erhöhte sich andererseits im

Käufertaler Rekrus

Die Veranstaltung „Speisefest“ des Wochenendes war für die Mannheimer diesmal abgesehen von den sportlichen Ereignissen, nicht sehr ergebnisreich. Da waren die Käufertaler besser daran. Für sie gab es nicht viel zu überlegen, sie hatten Kaschewer, und sie ist nicht weniger beliebt als die Kerne selbst, und sei es nur, weil auf ein Jahr hinaus der Unterschied aus der letzten Kernezeit.

Da auch der Faktor von anwärts, vor allem auch aus Mannheim selbst, nicht gerade gering war, so konnte Käufertal mit seiner Kaschewer durchaus zufrieden sein. Vor allem waren es an diesem Sonntag die Soldaten, die auf den „Kaschewer“ gekommen waren, und darüber waren die vielen Käufertaler besonders erfreut. Sie hatten keine Käufertaler. So entwickelte sich reich ein fröhliches Treiben in den Sälen. Die Käufertaler taten das ihre, um die allgemeine Stimmung in Stimmung zu halten, und das gelang ihnen auch bis in die späte Nacht hinein.

Blickt man so auf die Käufertaler Kerne im ganzen zurück, so darf man wohl feststellen, daß sie in diesem Jahre nicht weniger gut besucht war als im letzten, daß nicht weniger Stimmung herrschte und daß alle, die daran teilnahmen, bestimmt gerne an sie zurückdenken werden.

88. Geburtstag, Heute feiert Werkmeister I. H. Anton Bischoff, Redakteur Straße 149, in voller Rüstigkeit des Geistes und Körpers seinen 88. Geburtstag. Der Genannte erlernte das Schlosserhandwerk, arbeitete dann in verschiedenen Geschäften und war zuletzt als Schlossermeister über 40 Jahre bei der Joseph-Wägele AG, tätig. Mit dem besagten Mann noch ein schöner Lebensabend beschieden sein.

Der nächste Vortrag an der staatlichen Volksbildungsstätte in Mannheim wird am Mittwoch, dem 1. September, beginnen. Gesuche um Aufnahme sind spätestens bis zum 30. August an den Vorstand der Schule zu richten; später eingehende Zulassungsgesuche können nicht berücksichtigt werden. Auskunft über die Aufnahmebedingungen, die Kosten und den Lehrplan erteilen die Bezirksleiter.

Reisen Sie wie Tante Amalie?

Tante Amalie kennen wir doch alle aus dem Witzblatt. Mit hochrotem Gesicht schreift sie dort eine geistreiche Reiseleiterin, einen Reiseleiter, drei bis vier verschleierte Pappkartons und ein Reg dazu. Ein altertümlicher Schirm und ein Vogelkäfig vervollständigen die Ausrüstung.

Wir begreifen Tante Amalie durchaus nicht nur in der Witzwelt, sie ist ebenso Schrecken und Spott im D-Jug wie im modernen Reisekontinuum. Und, geben wir es zu — kämpft nicht jeder mit Tante-Amalie-Gefühlen in der eigenen Brust, wenn es um Kofferpacken vor dem großen Urlaub geht? Was muß man, was nicht? Das ist die Frage. Hierfür können sich die schreibenden unentbehrlichen Seelen um den Stuhl, auf dem der leere Koffer steht. Am besten ist es, sich schon Tage vorher eine Liste des Notwendigsten zusammenzusetzen und dann Stück für Stück abzurufen, damit nichts vergessen wird. Grundbesitz: eine strenge Auswahl treffen, möglichst wenig Gepäck, handlich und leicht zu tragen und zu verpacken!

Zu unterst kommen die festen Sachen: Gürtel, die einen Paß vertragen — Wäsche, Badegut, Bücher, keine Sportgeräte — dann Mäntel, Kleider und Blusen, je nach Reisetagezeit und Empfindlichkeit geordnet, und die möglichst wenigen „Brüche“ mit Seidenpapier oder Luftkissen ausgepackt. In die Innentaschen gehören Dinge, die man schnell zur Hand haben muß — Wollzeug und Kamm, ein paar Toilettenartikel, Bücher und Zeitungen, der Fahrplan, keine Handkoffer.

Schluß ist es, einen kleinen Gefährt mitzunehmen, in dem man Schuhe, Toilettenzubehör und das übrige kleine Drum und Dran für Reife und Urlaub — nicht zuletzt die Reisekarte und Doh — verkauft. Auch die Handkoffer, wenn sie überhaupt nötig ist, bringt noch etwas Raum hierfür, die Hand- und Manteltaschen, eventuell die

Kampf der Gefahr!

unterhält Dich... und zeigt Dir den Weg zum Schutz vor Verlasten.

Kampf der Gefahr!

ausmerksam gelesen wird, da hat der Reize kein Glück!

Kampf der Gefahr!

praktische Badetasche aus Stoff oder Stoff nicht verpacken. Das aber ist dann alles.

Da man vor längere Zeit an einem bestimmten Ort zu bleiben, kann man ein Paket mit den schweren Sachen vorher abgeben. Bei Koffern und anderen Gepäckstücken von großem Gewicht empfiehlt es sich, einen Träger hinzuzuziehen. Vor allem die Mitreisenden, aber auch die Reiseleiter werden einem „unbekannten“ Gefährten dankbar sein, denn auch der schlaueste Mann ist nicht unbedingt geübt, nicht nur alle Teile im Gepäck zu verpacken zu müssen, sondern namentlich noch als Wächter und Träger verpflichtet zu werden.

Wir leben nicht mehr in der Zeit der Postkutsche wie Tante Amalie. Modern reisen, heißt heute bequem und zweckmäßig reisen — vor allem aber daran denken, daß die Reisegefährten gleiche Rechte haben!



Umlaub 1937

Kraft durch Freude

mit Kraft durch Freude

Berlin		14. 16.		14. 16.		14. 16.		14. 16.		14. 16.		14. 16.		14. 16.	
Deutsche Wertpapiere		Landschaften		Städtische		Hypothek-Bankwerte		Pflanz- und Schuld.		Anleihen		Bankaktien		Kolonialwerte	
1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark	1000 Reichsmark
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00



Südwestdeutsche Umschau

Nur Mittel zum Zweck...

Der Bischof von Speyer wird immer nur vorgeschoben

Aus der gestrigen Ansprache des Gauleiters Bärkel tragen wir noch folgenden wichtigen Abschnitt nach:

Die Jubiläen des Herrn Bischofs sind nur Mittel zum Zweck. Und wenn man uns mittelst, daß es sich ausschließlich um kirchliche Feiern handle, so möchten wir diesmal dem Straßburger Sender glauben, der gestern abend die Meldung verbreitete, daß Domkapitel habe den Beschluß gefaßt, ein zweites Mal die Jubiläen des Herrn Bischofs zu begehen, um der Partei zu zeigen, daß es noch viele gebe, die nichts mit diesem Staat und Adolf Hitler zu tun haben wollen.

Wir wissen es schon lange, welche Bewandnis es hat mit sogenannten religiösen Feiern, welche verdeckten und offenen Angriffe gegen den Staat unter der harmlosen Bezeichnung „Predigt, Wallfahrt, Gottesdienst usw.“ vor sich gehen.

Wir wollen einmal heute Proklatur reden; gestern wurde uns ein Brief vom diesigen Domkapitel übermittelt, wonach

diese zweite Feiern nicht vom Herrn Bischof ausgeht, sondern vom Domkapitel, daß also der Herr Bischof mit dieser Feiern nichts zu tun habe.

Diese Behauptung hat uns gefaßt. Und sie hat unsere Auffassung, die sich auch auf andere Dinge stützt, bestätigt.

Und das sei in aller Form gesagt: Der Herr Bischof von Speyer wird immer nur vorgeschoben,

von einer gewissen Richtung im Domkapitel. Der Bischof von Speyer wurde von diesen Herren in die Frankenspolter Affäre hineinmanövriert. Der Bischof hat selbst auch nicht den konfessionsbrüderlichen Brief nach Rom geschrieben, er hat ihn nur unterschrieben. Der Bischof von Speyer hat auch selbst nicht die verlogenen anonymen Berichte über die Abkündigung der Einführung der Gemeinschaftsschule in die anderen Bistümer langiert, wo dann sogenannte Hirtenbriefe entstanden.

Stimmen den Dekanatsberichten haben die gleichen Herren als Verfasser.

Sie sind schuld, wenn der Bischof von Speyer in einem Prozeß auftreten mußte. Wir schließen uns gern der Auffassung an, daß es sich bei dem alten Herrn um einen Mann handelt, bei dessen hohem Alter und langjähriger Dienstleistung man nicht jedes Wort und jede Handlung auf die Waagschale werfen dürfte. Da er aber nun einmal die Verantwortung trägt, können wir nicht anders, als uns an seine Adresse zu wenden.

Die Hintermänner in diesem Domkapitel sind gewiss nicht so gut, die Autorität eines Bischofs für ihre dunklen politischen Geschäfte zu mißbrauchen. Und einzig und allein mit diesen Leuten haben wir es zu tun heute. Mit den Drabstücken und Hintermännern eines solchen Unternehmens. Deshalb sind wir hier, um das zu sagen und nicht etwa um Stellung zu nehmen gegen eine Geburtsstagsfeier.

Ne wesenlich höhere Preise bezahlt, als sie nach der Preisstopperverordnung zulässig sind. Wenn dieser unerantwortlichen Handlungsweise wurde der Vertriebsführer außerdem in Schubhaft genommen. Diese Maßnahme, soll den beteiligten Bevölkerungsteilen eine einträgliche Warnung sein, da die Wirt. Preisüberwachungsstelle bei weiteren Verstößen mit härtesten Maßnahmen (unter anderem auch Betriebsabschließung) vorgehen wird.

Schorndorf, 15. August. Der aus Schorndorf gebürtige frühere Verwalter des Hermann-Wöring-Damms auf dem Dimmelsberg bei Gmünd, der 23-jährige Wilhelm Bögele, kürzte auf einer Bergwanderung bei Bad Reichenhaller 18111 ab. Die DJ verliert in Wilhelm Bögele einen alten Mitkämpfer.

Die Patenweinaktion 1937

337 Patenschaften für die pfälzischen Weinbaugemeinden

Keusbach an der Weinstraße, 15. August. Auf Einladung des Leiters des Landesorganisationsausschusses Saarpfalz für das Fest der deutschen Traube und des Weines 1937, Hr. A. Cornelsen, versammelten sich am Samstag Vertreter aller an dieser Gemeinschaftsaktion für den deutschen Weinbau interessierten und beteiligten Dienststellen und Organisationen im Saalbau zu Keusbach an der Weinstraße, um die Maßnahmen für die Durchführung der Aktion entgegenzunehmen.

Am Vormittag trat der Landesorganisationsausschuß zu einer Sitzung zusammen. Der Leiter, Hr. A. Cornelsen, dankte zunächst für die Mitarbeit bei der Patenweinaktion im vergangenen Jahr und gab dann einen Überblick auf den Ablauf dieser Aktion.

Insgesamt wurden im Vorjahr rund 18 Millionen Liter Wein abgesetzt,

wovon auf den Pfälzwein etwas über vier Millionen Liter entfielen. Im Gau Saarpfalz waren zugelassen: 60 Weinverleiher, 1788 Gaststätten und 34 Einzelhandelsbetriebe. 46 Patenschaften im Gau Saarpfalz führten von sich aus Patenweinaktionen mit selbständiger Festgestaltung durch. Ganz es in den beiden letzten Jahren in erster Linie Bekordernten unterzubringen und auf weite Sicht hinaus den Wein zum Vollgetränk zu machen, so lebte die Aktion 1937, nachdem das letzte Jahr keine harte Weinernte gebracht hat, im Zeichen der Kaltechterhaltung und Verleitung der Beziehungen der Weinbaugemeinden zu ihren Patenständen. Der Vertreter der deutschen Wirtschaft hat daher das „Fest der deutschen Traube und des Weines“ als Erinnerungswerbung für zwei Tage, den 23. und 24. September, genehmigt. Der Gedanke, im Hinblick auf die geringere Weinernte des Vorjahres und die dadurch bedingte Entlastung des Marktes von der Durchführung der diesjährigen Aktion abzusehen, ist abgewegig, denn es hätte sonst die Gefahr bestanden, daß Patenschaftsbindungen, die in den vergangenen Jahren mit viel Mühe und Kosten angeschafft und gepflegt werden konnten, verloren gingen und in Jahren mit harten Ernten erst wieder hätten hergestellt werden müssen. Der Leiter des Landesorganisationsausschusses schloß seine Ausführungen mit der Bitte, darauf hinzuwirken, daß das „Fest der deutschen Traube und des Weines 1937“ in Stadt und Land als Gemeinschaftsaktion erfolgreich und in würdiger Form begangen wird.

Geschäftsführer Mager vom Weinbauwirtschaftsverband begründete in seinen Ausführungen ebenfalls die Notwendigkeit, mit dem Pfälzwein werbewirksam am deutschen Markt zu bleiben. Zwar stellt die Pfalz etwa ein Viertel der gesamten deutschen Weinproduktion, aber nicht selten kann man feststellen, daß auf Weinarten die pfälzischen Weine kaum ein Häufchen, oft noch nicht ein Zehntel des gesamten Angebots ausmachen.

Vor allem gilt es, den norddeutschen Markt, der durch die legistischen Patenweinaktionen

Aus der Pfalz

Ein Musterhaus der DNF-Heimfiedlung

an. Maxdorf, 15. August.

Außerhalb des Ortsteils, unmittelbar bei der Weihenheimer Landstraße, ist vor einiger Zeit eine größere Waldparzelle abgeholzt worden, um ein ausgedehntes Siedlungsgebiet zu schaffen. Es ist eine größere Anzahl häuslicher Wohnheime, die durchschnittlich 900 bis 1000 Quadratmeter umfassen werden. Besonders große Gartenanteile sind gleichfalls ins Auge gefaßt, da Maxdorf Heimatboden für die Heimfiedlung ganz vorzüglich eignet. So sucht man jedem Siedler einen Ruggarten zu schaffen, der nicht allein die Eigenversorgung gewährleisten kann, sondern auch Kleinrenten möglich machen wird. Dadurch sind drei Wohnräume (Wohnküche, Schlafzimmer und Kinderzimmer) und die erforderlichen Wirtschaftsräume mit Stallung vorgesehen.

Dem Vernehmen nach sollen auf diesem neuerschlossenen Siedlungsgebiet in absehbarer Zeit 20 Siedlerfamilien schicklich werden. Jedem Siedler erwacht eine monatliche Belastung von durchschnittlich 30 Mark. Drei Jahre lang bleiben die Siedler als Anwärter. Nach Ablauf der Einigungsfrist wird die Wohnheime dem einzelnen Siedler auf Eigentum verschrieben. Bedingung ist, daß jeder Siedler bis zu seinem Einzug verheiratet ist. Mit den ersten Siedlerstellen wird gleichzeitig ein Mutterhaus und eine Kasse, die der Öffentlichkeit zugänglich sein wird.

Wiedereinrichtung der Burgschänke auf der Eberburg

an. Eberburg, 15. August.

Seidem die Eberburg ausschließlich in den Dienst der saarpfälzischen Bauernschaft gestellt ist, blieb die frühere Burgwirtschaft allein Wanderern vorbehalten. Zunächst als Landfränkenschule verwendet, jetzt als Bauernschulungsburg von der Landesbauernschaft benützt, steht die Eberburg nun wie vor ausschließlich im Dienst der Bauernschaft. Die maßgebenden Stellen zur Förderung des Fremdenverkehrs haben sich mittlerweile mit besonderem Nachdruck bemüht, die viele Jahre hindurch betriebene Burgschänke wieder jedermann zugänglich zu machen. Da entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, die schließlich nur einer zeitgemäßen Ausgestaltung für den gedachten Zweck bedürfen, kann angefügt werden, daß die Wiedereinrichtung einer neuen Eberburgschänke in diesem Herbst besonders in Rücksicht auf den Fremdenverkehr zu erwarten sein dürfte.

Welche Ausdehnung der Weinwaldsiedlung

Kandel, 15. Aug. Die Stadt Kandel, der vor wenigen Wochen das Stadtrecht verliehen worden ist, bemüht sich eifrig um den Ausbau ihres verbleibenden Grenzstädtchens. Weitere zehn Siedlerfamilien werden in ihren neuen Landheime schicklich gemacht. Der Siedlungsstempel umfaßt heute bereits 40 Siedlungsbauteile. In Kürze wird die Errichtung von 24 Bauplätzen in Angriff genommen.

Nachbargebiete

Weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit

In Südwestdeutschland Ende Juli 1934 Arbeitslose weniger

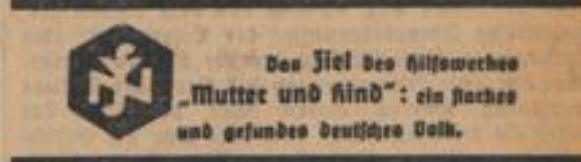
Stuttgart, 14. August.

Die günstige Entwicklung des Arbeitsmarktes hat in Südwestdeutschland auch im Juli in allen Bezirken angehalten, so daß wieder eine Abnahme um 2384 Arbeitslose zu verzeichnen war. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern in Württemberg und Baden vorgerückt waren, belief sich Ende Juli auf 23 495 Personen (17 416 Männer und 6039 Frauen). Auf Württemberg und Baden zusammen entfielen nur noch 2282 Arbeitslose (1101 Männer und 781 Frauen) und auf Baden 20 556 Arbeitslose (15 015 Männer und 5541 Frauen). Obwohl auch über 800 nicht voll einbeschäftigte Arbeitslose untergebracht werden konnten, ist der Anteil der nicht voll einbeschäftigten an der Gesamtzahl auf rund 41 v. H. angestiegen. Unter den 2282 Arbeitslosen der Berufsgruppe „Ungelehrte“ befanden sich sogar 1251 oder 57 v. H. nicht voll einbeschäftigte.

Die Statistik der unterkürzten Arbeitslosen weist im Juli einen Rückgang um 1888 Hauptunterstützungsempfänger der Reichsanstalt aus. Die Zahl der von der öffentlichen Fürsorge unterstützten Arbeitslosen stieg um 180 Personen zurück. Der Stand an unterkürzten Arbeitslosen war Ende Juli folgender: Unterstützte der Reichsanstalt: in Württemberg/Saarpfalz 1115; in Baden 11 560, in Südwestdeutschland zusammen 12 704; anerkannte Arbeitslose Kraftfahrtsverhältnisse in Württemberg 168, in Baden 1115, zusammen 1273.

Brief aus Lampertheim

Lehrer Fritz Klotz, Gefolgsschiffsführer der Hiesigen Hitlerjugend, besand sein Examen als Sportlehrer mit der Note „sehr gut“. — Durch die Umstellung der Polizei wurde der seit zwölf Jahren in Hattenfeld tätige Wachmeister Venz nach Lampertheim versetzt. Die Bevölkerung von Hattenfeld beehrte ihm einen herzlichen Abschied, in dem die Beliebtheit des Polizeiwachmannes bei der Bevölkerung zum Ausdruck kam.



Frau Eva Marg. Gayer, geb. Bloch, Friedr.straße 27, konnte bei guter Richtigkeit ihren 80. Geburtstag begehen. Den 10. Geburtstag feierte der langjährige Helfersarbeiter L. Michael Hartmann, 2. Reingasse 42. Polizeimeister Sinner beugte seinen 60. Geburtstag. Er ist seit 17 Jahren als Polizeimeister am hiesigen Amt tätig. In streng gewissenhafter Dienstausführung und Ausübung ist er seinen unterstellten Beamten ein gerechtfertigter und gütiger Vorgesetzter, wie er auch seitens seiner Behörde höchste Wertschätzung genießt. 1900 nahm er als junger Beamter teilnehmend an der Sibirien-Expedition gegen China teil. Allen Jubilaren unsere besten Glückwünsche!

„Lampertheimer Altstein“ Naturschutzgebiet

an. Hohenheim, 15. Aug. Ein naturkundlich sehr wertvolles Gebiet ist die Gegend des „Lampertheimer Altsteins“. Aus diesem Grunde wurde dieses ganze Gebiet von insgesamt 516 Hektar Fläche unter Naturschutz gestellt. Nach den Bestimmungen des Naturschutzgesetzes ist die entsprechende Schutzmaßnahme sehr durch den Herrn Reichsbauratler in Hohenheim mit Zustimmung der Obersten Naturschutzbehörde und Ermächtigung des Reichsjägermeisters getroffen worden. Als Naturschutzgebiet kommt die Altsteingegend der Gemarkungen Hohenheim und Lampertheim sowie der Gemarkung der Stadt Worms in Betracht. Das Gebiet unterliegt somit mit sofortiger Wirkung einer besonders geregelten Schonung. Unberührt bleiben jedoch die Jagd in diesem Gebiet und die forstliche und landwirtschaftliche Nutzung.



Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabestadt Frankfurt a. M., vom 16. August: Von der Mittelnacht des imvorigen bis zur Mitternacht des diesigen Tages sind im Reich im allgemeinen überwiegend ruhige Verhältnisse zu verzeichnen. In den Ostgebieten brachte auch unser Gebiet am Sonntag unter lebhaft aufsteigenden Winden und Niederschlagserscheinungen erhebliche Abkühlung. In einem Zwischenstadium fest sich zunächst Verwölkung und Belagerung durch, doch macht sich bereits über Irland das Herannahen eines neuen Tiefdruckgebietes bemerkbar, der auch auf unser Gebiet Einfluss nehmen wird.

Vorausage für Dienstag, 17. August

Zunächst vielfach heiter, dann wieder Uebergang zu unbeständigem Wetter mit Regenschauern, im ganzen wärmer, Stürme am Süd.

Höchsttemperatur in Mannheim am 15. August + 22,0 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht zum 16. August + 12,0 Grad; heute früh bald 8 Uhr + 13,2 Grad.

In den Weinbädern wurden heute vormittag 8 Uhr + 20 Grad Wasser- und + 13 Grad Luftwärme gemessen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat August

Wasserstand	1.	13.	14.	15.	16.	Wasserstand	13.	14.	15.	16.
Neckar	2,65	2,60	2,55	2,50	2,45	Neckar	2,04	2,01	2,01	1,98
Oberrhein	1,65	1,54	1,50	1,51	1,47	Oberrhein	1,65	1,62	1,61	1,59
Oberrhein	2,71	2,68	2,63	2,60	2,50	Oberrhein	2,00	2,07	2,01	2,00
Oberrhein	4,31	4,28	4,25	4,23	4,19	Oberrhein	3,00	3,07	3,01	3,00
Oberrhein	3,25	3,20	3,19	3,15	3,08	Oberrhein	3,00	3,07	3,01	3,00

Aus Baden

Brief aus Lodenburg

Tr. Lodenburg, 15. August.

Eine Lodenburger Erbschaftsaffäre — die Zwillingmutter genannt, die zweimal Zwillingen zwei Töchtern und zwei Söhnen, das Leben schenkte, Frau A. Schmitt-Memelius, wurde unter großer Anteilnahme aller Kreise zu Grabe getragen. Die Frau erreichte ein Alter von 91 Jahren. — Frau Eva Katharina Fuchs konnte in erfreulicher Weise und Mithilfe ihrer 87. Geburtstag feiern. Eine in Amerika verheiratete Enkelin kam aus diesem Anlaß mit ihrem Kinde, um der Großmutter persönlich zu gratulieren.

Ein Wiener Sängerkreis, der beim Sängerkreis in Wien 1936, sich ganz besonders unserer Lodenburger Sängerkreis annahm, konnte wieder in Lodenburg begrüßt werden. Der Wiener Sängerkreis nahm mit seiner Frau Veranlassung, auf seiner Deutschlandtour in Lodenburg im Kreise der Sängerkreis des „Vierers“ frohe Stunden zu verleiben und die geschlossene Sängerkreisfreundschaft zu vertiefen. — Augenblicklich hält sich die bekannte Münchner Sängerkreis Frau Maria Kartheisen (durch den Rundfunk sehr bekannt und hochgeschätzt) hier zur Erholung auf.

Eine von allen Kraftfahrern froh begrüßte Verfügung wird bekannt. Die gefährliche S-Kurve an der Schwarzenbachstraße soll verschwinden. Die Wulststraße soll geteert und für den Kraftfahrzeugverkehr freigegeben werden, so daß eine große Gefahrenquelle beseitigt wird. Allgemein dankbar wird diese Maßnahme, um deren Durchführung schon viele Jahre gekämpft wird, begrüßt.

Zeit einigen Tagen wird ein Sohn unserer Stadt, der in einer Gemeinde in der Nähe Schwetzingens beamtet war, vermisst. — Lodenburgs ältester Erbschaftsbauer aus der uralten, hier ansässigen Familie Weg, Friedrich Weg, der sich großer Richtigkeit erfreut und im Betrieb der erste und letzte ist, feierte am Sonntag seinen 70. Geburtstag.

Frozheim, 15. August. Im benachbarten Fierzbach gerieten am Donnerstagabend in einer Wirtshaus zwei verheiratete Männer in einen Streit, der am Freitag früh bei ihrem neuerlichen Zusammentreffen fortgesetzt wurde. Im Verlaufe der Auseinandersetzung zog einer der Beteiligten, namens Karl Karher, ein Revolver aus der Tasche und brachte seinem Gegner namens Schwaimele durch einen Schuß in die Brust lebensgefährliche Verletzungen bei. Der Täter wurde in das Frozheimer Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Waldkirch, 14. Aug. Im benachbarten Weinort Buchholz brach am Samstagvormittag in dem Detonationsort des Landwirts und Weingärtersbestizers Dufner, dem sogenannten Sägebrennhof, unterhalb des Sägewerks Feuer aus, das infolge des herrschenden starken Windes rasch um sich griff und die nahezu eingehauchte Ernte vernichtete. Das Feuer rief so verheerend um sich, daß fünf Stück Vieh und einige Schweine nicht mehr gerettet werden konnten. Die alsbald am Brandherd erscheinende Autopompmannschaft von Waldkirch griff mit vier Strahlrohren mit Erfolg ein, obwohl das Wasser aus etwa 500 Meter Entfernung aus dem Dorfbach zugeführt werden mußte. Die Mannschaften mußten infolge des herrschenden dichten Rauches mit Gasmasken arbeiten.

10 990 Mark Ordnungsstrafe und Schutzhaft

Stuttgart, 15. August. Die Wirt. Preisüberwachungsstelle war in den letzten Tagen gezwungen, gegen eine größere Goldhandlung in Rißlegg mit einer Ordnungsstrafe von 10 000 Mark einzuschreiten, weil diese Firma wiederholt gegen die Preisstopperverordnung und gegen die in der sogenannten Rheinländerverordnung festgesetzten Höchstpreise verstoßen hat. So hat sie im Verkauf die zulässigen Preise für normales Bauholz in manchen Fällen bis zu 40 v. H. überschritten. Auch im Einkauf hat

Vor allem gilt es, den norddeutschen Markt, der durch die legistischen Patenweinaktionen

in weitgehendem Maße erschlossen wurde, weiter offen zu halten.

Im weiteren Verlauf der Sitzung fanden eine Reihe von Einzelfragen, so die Organisation der Festgestaltung, die in den Händen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ liegt, die Organisation des Ablasses, die Aufgaben des Patenstadt- und Kreis-Organisationsausschusses sowie Werbefragen zur Erörterung.

Am Nachmittag fand eine gemeinsame Sitzung des Landesorganisationsausschusses, der Bürgermeister der Weinbaugemeinden und der saarpfälzischen Patenstadt-Organisationsausschüsse statt. Auch in diesem Kreis wird Leiter Cornelsen eingehend auf die Notwendigkeit hin, den Gedanken der Patenweinaktion lebendig zu erhalten. Die Verantwortung für einen geordneten, einwandfreien Ablauf der Patenweine liegt in diesem Jahre in erster Linie beim Weinverleiher, da der Festwein zunächst aus den Lagern der zugelassenen Weinverleiher entnommen wird und ein zusätzlicher Ankauf von Patenweinen aus den Erzeugergebieten nicht vorgeschrieben ist, vielmehr ein den Bestimmungen des Weingesetzes entsprechender, dem eigentlichen Patenwein gleichwertiger Wein eingesetzt werden kann. Die Patenstadt- und Kreisorganisationsausschüsse sind verpflichtet, eine Kontrolle über die zum Vertrieb und Kaufpunkt kommenden Patenweine auszuüben. Die pfälzischen Weinbaugemeinden haben in diesem Jahr im eigenen Gau und darüber hinaus im Reich insgesamt 337 Patenschaften, wobei im wesentlichen die vorjährigen Bindungen beibehalten wurden.

Einen breiten Raum nahm auch bei den Besprechungen am Nachmittag die Frage der Werbung ein. In dieser Hinsicht haben einzelne Weinbaugemeinden der Pfalz schon im Vorjahre mit besonderem Erfolg gearbeitet.

Die verbleibenden Werbemittel sollen in diesem Jahre in noch intensiverer Weise eingesetzt werden.

II. a. ist die Herausgabe eines eigenen Pfälzwein-Vialates geplant. Der Reichsführer Saarpfalzen unterstützt die Werbung durch Wachstafelmaßnahmen in einer Reihe pfälzischer Winesdörfer, die eigens zum „Fest der deutschen Traube und des Weines“ hergerichtet und den für die einzelnen Patenstände zuständigen Reichsführern zur Verfügung gestellt werden.

Der Leiter des Landesorganisationsausschusses schloß, nachdem in kurzer Aussprache Zweifelsfragen geklärt und Wünsche bezüglich der Patenschaftsaktionen vorgebracht und erledigt worden waren, die Sitzung mit dem Appell an alle Beteiligten, an der Vorbereitung und Durchführung der diesjährigen Patenweinaktion in gemeinsamer Arbeit nach Kräften mitzuwirken und so dem „Fest der deutschen Traube und des Weines 1937“ als dem Ehrenfest des deutschen Wines und des Grenzlandes zu einem vollen Erfolg zu verhelfen.

Der Sinn der deutschen Messen

Staatssekretär Funk auf der Ostmesse / Im Dienste des Vierjahresplanes

dnb. Königsberg, 15. August.

Bei der Eröffnung der 25. deutschen Ostmesse in Königsberg...

Der erste starke Anstoß zu einer Bekämpfung aus den Röhren und Geföhren...

In friedlichem Weltbewußtsein haben hier neben den deutschen Leistungen auch die einer ganzen Reihe von fremden Staaten...

Deutschland legt Wert darauf, mit den hier vertretenden Völkern im regen Austausch von Gütern und Leistungen zu stehen.

Der Dienst am Vierjahresplan! Das gesamte deutsche Aufbauprogramm...

Das gesamte deutsche Aufbauprogramm, das unter dem Begriff 'Vierjahresplan'...

Die wichtigste Aufgabe der deutschen Ostmesse ist eine neue, aktuelle und zukunftsweisende getreten:

Der Dienst am Vierjahresplan! Das gesamte deutsche Aufbauprogramm...

Das gesamte deutsche Aufbauprogramm, das unter dem Begriff 'Vierjahresplan'...

Die wichtigste Aufgabe der deutschen Ostmesse ist eine neue, aktuelle und zukunftsweisende getreten:

Der Dienst am Vierjahresplan! Das gesamte deutsche Aufbauprogramm...

Das gesamte deutsche Aufbauprogramm, das unter dem Begriff 'Vierjahresplan'...

Die wichtigste Aufgabe der deutschen Ostmesse ist eine neue, aktuelle und zukunftsweisende getreten:

Der Dienst am Vierjahresplan! Das gesamte deutsche Aufbauprogramm...

Das gesamte deutsche Aufbauprogramm, das unter dem Begriff 'Vierjahresplan'...

Die wichtigste Aufgabe der deutschen Ostmesse ist eine neue, aktuelle und zukunftsweisende getreten:

Der Dienst am Vierjahresplan! Das gesamte deutsche Aufbauprogramm...

Das gesamte deutsche Aufbauprogramm, das unter dem Begriff 'Vierjahresplan'...

Die wichtigste Aufgabe der deutschen Ostmesse ist eine neue, aktuelle und zukunftsweisende getreten:

hierdurch die Kontinuität der Weltwirtschaft zu fördern oder gar das die feindliche, kriegsgefahrbedingte Maßnahmen seien? Niemals!

Die Methoden, die man anwendet, um die Fundamente des Volksebens zu sichern...

Dieses friedlichen Zielen dient auch die deutsche Ostmesse...

Die Wehrkraft der deutschen Volksgenossen betrachtet zweifelslos diese neuen Stoffe...

Was Sie heute hier in den Hallen sehen werden, darf jedoch in vielen Fällen nicht ohne Rücksicht auf die Entwicklung...

Es handelt sich zum Teil noch nicht um mehr als eine Etappe...

Die wichtigste Aufgabe der deutschen Ostmesse ist eine neue, aktuelle und zukunftsweisende getreten:

Der Dienst am Vierjahresplan! Das gesamte deutsche Aufbauprogramm...

Das gesamte deutsche Aufbauprogramm, das unter dem Begriff 'Vierjahresplan'...

Die wichtigste Aufgabe der deutschen Ostmesse ist eine neue, aktuelle und zukunftsweisende getreten:

Der Dienst am Vierjahresplan! Das gesamte deutsche Aufbauprogramm...

Das gesamte deutsche Aufbauprogramm, das unter dem Begriff 'Vierjahresplan'...

Die wichtigste Aufgabe der deutschen Ostmesse ist eine neue, aktuelle und zukunftsweisende getreten:

Der Dienst am Vierjahresplan! Das gesamte deutsche Aufbauprogramm...

Das gesamte deutsche Aufbauprogramm, das unter dem Begriff 'Vierjahresplan'...

Die wichtigste Aufgabe der deutschen Ostmesse ist eine neue, aktuelle und zukunftsweisende getreten:

Der Dienst am Vierjahresplan! Das gesamte deutsche Aufbauprogramm...

Das gesamte deutsche Aufbauprogramm, das unter dem Begriff 'Vierjahresplan'...

Die wichtigste Aufgabe der deutschen Ostmesse ist eine neue, aktuelle und zukunftsweisende getreten:

Der Dienst am Vierjahresplan! Das gesamte deutsche Aufbauprogramm...

Das gesamte deutsche Aufbauprogramm, das unter dem Begriff 'Vierjahresplan'...

Die wichtigste Aufgabe der deutschen Ostmesse ist eine neue, aktuelle und zukunftsweisende getreten:

Gründen, mit längeren Kräfte zu arbeiten. Der Bauauftrag für den Vierjahresplan...

Nach aber ist das Kontingent der älteren Angehörten nicht ausreichend...

Das fachliche Können und die wissenschaftlichen Fähigkeiten des deutschen Menschen...

Welche Fortschritte das deutsche Volk bei dem

Rein-Meinische Mittagsbörse: behauptet

Bei der sehr kleiner Kursrückbildung zeigt die Börse am Montag keine Schwäche...

Der Markt für Aktien überwiegt ausgedehnt

Die Haltung der Börse vor dem Wochenende verhältnismäßig freundlich...

Berliner Börse: Aktien überwiegen ausgedehnt

Die Haltung der Börse vor dem Wochenende verhältnismäßig freundlich...

Rein-Meinische Mittagsbörse: behauptet

Bei der sehr kleiner Kursrückbildung zeigt die Börse am Montag keine Schwäche...

Der Markt für Aktien überwiegt ausgedehnt

Die Haltung der Börse vor dem Wochenende verhältnismäßig freundlich...

Berliner Börse: Aktien überwiegen ausgedehnt

Die Haltung der Börse vor dem Wochenende verhältnismäßig freundlich...

Rein-Meinische Mittagsbörse: behauptet

Bei der sehr kleiner Kursrückbildung zeigt die Börse am Montag keine Schwäche...

Der Markt für Aktien überwiegt ausgedehnt

Die Haltung der Börse vor dem Wochenende verhältnismäßig freundlich...

Berliner Börse: Aktien überwiegen ausgedehnt

Die Haltung der Börse vor dem Wochenende verhältnismäßig freundlich...

Rein-Meinische Mittagsbörse: behauptet

Bei der sehr kleiner Kursrückbildung zeigt die Börse am Montag keine Schwäche...

Der Markt für Aktien überwiegt ausgedehnt

Die Haltung der Börse vor dem Wochenende verhältnismäßig freundlich...

Berliner Börse: Aktien überwiegen ausgedehnt

Die Haltung der Börse vor dem Wochenende verhältnismäßig freundlich...

Waren und Märkte

Berliner Getreidemarkt vom 16. August

Der Weizenmarkt vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Der Markt für Getreide vom 16. August

Frankfurt Deutsche leistungswerte

Goldhyp. Pfandbriefe v. Hypothekendarlehen

Bank-Aktien

Verkehrs-Aktien

Schöner Renntag in Niederrad: Veriander gewann wieder Wäldchen-Rennen

Frankfurter Pferde beherrschten die Situation

Die WAG hat 0 Sieger voraus. Nachdem es in der Nacht und in den Morgenstunden andächtig geregnet hatte, beland sich das Gelände der Niederräder Rennbahn in glänzendem Zustande. Nach dem 1. Rennen stellte sich das Wetter auf und ein herrlicher Tag mit angenehmer abgekühlter Temperatur erlebte die zahlreichen Besucher. Trotz der schönen Wetterlage — in acht Rennen kamen 34 Pferde zusammen — verlief der Tag sehr ruhig; man bekam Riesenspiele und auch einige schwere Umfälle zu sehen. In sechs Rennen waren Frankfurter Pferde erfolgreich. In einem Doppelspiel kamen die Städte Waldried und Holzberg.

Die ebenfalls bei Frankfurt geborene Waldrieder Stute war nach ihrem bisherigen Verhalten im darauffolgenden Preis vom Rhein, der von vier Pferden bestritten wurde, das grösste Pferd. Die Waldrieder-Tochter nahm sofort das Rennen auf und führte vor Waldria, Drea. Im Endlaufbogen war auf kurze Zeit Dupirex zu sehen. Waldried galoppierte über Waldria, die im Endlauf auf Dupirex überholte. Dupirex, die in letzter Minute aus dem Rennen entfiel wurde, spielte nur eine untergeordnete Rolle.

Im Rahmen von Preis-Rennen gewann Veriander das in der Nacht geborene Wäldchen-Rennen. Die Wäldchen-Tochter gewann das Rennen vor Waldria, Drea. Im Endlaufbogen war auf kurze Zeit Dupirex zu sehen. Waldried galoppierte über Waldria, die im Endlauf auf Dupirex überholte. Dupirex, die in letzter Minute aus dem Rennen entfiel wurde, spielte nur eine untergeordnete Rolle.

Das Rennen wurde von Waldria gewonnen. Die Wäldchen-Tochter gewann das Rennen vor Waldria, Drea. Im Endlaufbogen war auf kurze Zeit Dupirex zu sehen. Waldried galoppierte über Waldria, die im Endlauf auf Dupirex überholte. Dupirex, die in letzter Minute aus dem Rennen entfiel wurde, spielte nur eine untergeordnete Rolle.

Der Handball fliegt wieder. In einem kurzen Endkampf... Der erste Schuss, der ohne Tritter und Herzog spielte.

Der Handball fliegt wieder. In einem kurzen Endkampf... Der erste Schuss, der ohne Tritter und Herzog spielte.

Der Handball fliegt wieder. In einem kurzen Endkampf... Der erste Schuss, der ohne Tritter und Herzog spielte.

Der Handball fliegt wieder. In einem kurzen Endkampf... Der erste Schuss, der ohne Tritter und Herzog spielte.

Der Handball fliegt wieder. In einem kurzen Endkampf... Der erste Schuss, der ohne Tritter und Herzog spielte.

Ein internationales Frauen-Sportfest findet am Sonntag, 20. August, in Mannheim statt. Die internationale Olympiade findet am Sonntag, 20. August, in Mannheim statt.

Ein internationales Frauen-Sportfest findet am Sonntag, 20. August, in Mannheim statt. Die internationale Olympiade findet am Sonntag, 20. August, in Mannheim statt.

Ein internationales Frauen-Sportfest findet am Sonntag, 20. August, in Mannheim statt. Die internationale Olympiade findet am Sonntag, 20. August, in Mannheim statt.

Ein internationales Frauen-Sportfest findet am Sonntag, 20. August, in Mannheim statt. Die internationale Olympiade findet am Sonntag, 20. August, in Mannheim statt.

Ein internationales Frauen-Sportfest findet am Sonntag, 20. August, in Mannheim statt. Die internationale Olympiade findet am Sonntag, 20. August, in Mannheim statt.

Offene Stellen. Vertreter mit Führerschein gesucht. Heilm u. Existenz.

Stellengesuche. Junger, kräftiger Kraftfahrer. Immobilien. Haus.

Verkäufe. Victoria Motorfahrzeug. Doppler J 2, 8.

2 Betten. Kassen-Schränke. Vermischtes.

Café „Carl Theodor“ (Kurpfalz). Wegen Renovierung 2 Tage geschlossen. Wiederoöffnung Mittwoch.

Genauaufzug. 5. Klasse 49. Preussisch-Brandenburgische (275. Preis.) Klassen-Lotterie.

Suchen Sie Stellung? Eine kleine Kasse in dieser Stellung. Stellenangebote.

Automarkt. HANSA. Type 1100, 1.1 Lit. 4-Zyl.-Cabr.-Lim.

Herrenrad. In Fahrrädern. Die neuen SINGER Nähmaschinen.

Teppiche repariert. Bausback. Schneidertisch.

Wohnungen. Das beliebteste Mittel. Neue Mannheimer Zeitung.

Das beliebteste Mittel. Neue Mannheimer Zeitung.

Stellenangebote. Jg. Fräulein. Entflohen.

Stellenangebote. Jg. Fräulein. Entflohen.

Stellenangebote. Jg. Fräulein. Entflohen.

Stellenangebote. Jg. Fräulein. Entflohen.

Stellenangebote. Jg. Fräulein. Entflohen.

Stellenangebote. Jg. Fräulein. Entflohen.

Stellenangebote. Jg. Fräulein. Entflohen.

Stellenangebote. Jg. Fräulein. Entflohen.

Stellenangebote. Jg. Fräulein. Entflohen.

Stellenangebote. Jg. Fräulein. Entflohen.

Stellenangebote. Jg. Fräulein. Entflohen.

Stellenangebote. Jg. Fräulein. Entflohen.

Stellenangebote. Jg. Fräulein. Entflohen.

Stellenangebote. Jg. Fräulein. Entflohen.

Stellenangebote. Jg. Fräulein. Entflohen.

Stellenangebote. Jg. Fräulein. Entflohen.

Stellenangebote. Jg. Fräulein. Entflohen.

Stellenangebote. Jg. Fräulein. Entflohen.

Stell besonderer Anzeige. Meine liebe Frau, unsere treusorgende, unvergessliche Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Eugenie Lill geb. Cronauer.

Eugenie Lill geb. Cronauer. ist nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 66 Jahren, wohl vorbereitet in den Frieden des Herrn eingegangen.

Heirat. Kaufmann. Beteiligungen. Suche für rein arische Viehhandlung. Mietgesuche.

Mannheimer Einwohnerbuch. 100 Jahre. Erscheint Anfang September d. J.